

## Elektronische Rechnungsstellung von NGA Leistungen

Version: 2.0

Status: Freigabe durch die Arbeitsgruppe S/PRI im Arbeitskreis Schnittstellen und Prozesse am 19.6.2019

Editoren:

Andre Rochlitzer, Plusnet GmbH

Tel: +49 160 8837500

E-Mail: [andre.rochlitzer-marquier@plusnet.de](mailto:andre.rochlitzer-marquier@plusnet.de)

Stephan Braune, 1&1

Tel: +49 721 91374 6638

E-Mail: [stephan.braune@1und1.de](mailto:stephan.braune@1und1.de)

Jan Elliger, vitroconnect GmbH

Tel: +49 5241 39893 20

E-Mail: [jan.elliger@vitroconnect.de](mailto:jan.elliger@vitroconnect.de)

## Inhalt

1. Dokumenteninformation.....	2
1.1 Präambel .....	2
1.2 Geltungsbereich .....	3
1.3 Änderungshistorie .....	3
1.4 Offene Punkte.....	3
2. Allgemeine Hinweise .....	3
2.1 Abkürzungsverzeichnis .....	3
3. Elektronische Rechnungsstellung.....	4
3.1 Sammelrechnung.....	4
3.2 Anforderungen .....	4
3.3 Ergänzende und optionale Informationen .....	6
4. Aufbau der rechnungsbegründenden Unterlagen (RBU).....	6
4.1 Dateiformat .....	6
4.2 Dateinamen .....	6
4.3 Rechnungspositionen .....	7
4.4 Beispieldatei .....	9

## 1. Dokumenteninformation

### 1.1 Präambel

Im vorliegenden Dokument sind die fachlichen Anforderungen an den Aufbau der Rechnung für den Einkauf von Anschlussprodukten und rechnungsbegründende Unterlagen, im Folgenden als RBU benannt, beschrieben.

Die Rechnung kann sowohl als Papierrechnung oder auch als elektronische Rechnung unter Einhaltung des Steuererleichterungsgesetz von 2011 übermittelt werden.

Für die rechnungsbegründenden Unterlagen empfiehlt der Arbeitskreis das CSV Format.

Durch die zu erwartende Vielzahl von Rechnungspositionen bei der Abrechnung von NGA-Leistungen, wie z.B. für Bereitstellungsarbeiten, die monatliche Miete für die jeweiligen Anschlüsse und weitere Leistungen des NGA-Betreiber (NGAB), ergeben sich monatliche Rechnungen mit mehreren tausend Einzelpositionen. Eine herkömmliche Papierrechnung würde somit einen Umfang erreichen, der für

den NGAB einen enormen Aufwand bei der Erstellung und Versand der Rechnung bedeutet. Für den Rechnungsempfänger ist eine solche umfangreiche Papierrechnung so gut wie nicht prüfbar, da deren maschinelle Verarbeitung nicht möglich ist.

## 1.2 Geltungsbereich

Dieses Dokument wird als Info Dokument veröffentlicht und dient als Empfehlung für den Open Access Markt.

## 1.3 Änderungshistorie

Version	Datum	Änderung
1.1	08.03.2013	Initialisierung des Dokumentes
2.0	Juni 2019	Vollständige inhaltliche Überarbeitung; Redaktionelle Anpassungen

## 1.4 Offene Punkte

Version	Datum	Offene Punkte
2.0	Juni 2019	Keine

## 2. Allgemeine Hinweise

Dieses Dokument bildet für die IT die Grundlage für ein gemeinsames und verbindliches Verständnis über die elektronische Rechnungsstellung. Bei Fragen zu diesem Dokument kann man sich an den Arbeitskreis Schnittstellen und Prozesse wenden <https://ak-spri.de/kontakt> .

Die elektronische Übermittlung von Rechnungen oder Rechnungsanhängen erfordert eine sichere Datenverbindung, die z.B. über das Secure File Transfer Protocol realisiert werden kann.

Der steuerrechtliche Versand der Rechnung in Papierform bzw. PDF muss weiterhin sichergestellt werden.

### 2.1 Abkürzungsverzeichnis

Für alle Dokumente und Spezifikationen im Arbeitskreis Schnittstellen & Prozesse wird ein zentrales Abkürzungsverzeichnis verwendet, welches unter folgenden Link zu finden ist:

<https://ak-spri.de/arbeitskreis-und-arbeitsgruppen/glossar>

## 3. Elektronische Rechnungsstellung

### 3.1 Sammelrechnung

Eine Möglichkeit für die Abrechnung ist eine Papier-Sammelrechnung und parallelem Versand der rechnungsbegründenden Unterlagen (RBU) in elektronischer Form zur Rechnungsprüfung, beschrieben im Kapitel 4. Dieses Verfahren reduziert den Implementierungsaufwand auf Anbieter- und Nachfrageseite erheblich bei vergleichsweise geringem Mehraufwand für die Erstellung der Papier-Sammelrechnungen für die steuerliche Anerkennung.

Die Sammelrechnung kann neben Papierform auch in weiteren steuerlich anerkannten Formaten, z.B. EDIFACT, PDF Versand per E-Mail, etc. generiert werden.

### 3.2 Anforderungen

Sammelrechnungen bzw. Gutschriften können neben den steuerlich notwendigen Angaben (Mindestangaben lt. §14 UStG) gem. dem NGA-Forum<sup>1</sup> die folgenden Informationen enthalten:

- vollständiger Name und vollständige Anschrift des leistenden Unternehmers
- vollständiger Name und vollständige Anschrift des Kunden (Leistungsempfänger)
- die Steuernummer oder die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des leistenden Unternehmers
- das Ausstellungsdatum der Rechnung (Datum an dem die RBU und Sammelrechnung erstellt wird)
- Eindeutige Rechnungsnummer des leistenden Unternehmers
- Umsatzsteuer Abrechnungsperiode/Leistungszeitraum: Vom ersten bis zum letzten Kalendertag eines Monats
- Summe der (Neu) Bereitstellungsentgelte für Kundenanschlüsse
- Summe der Stornierungsentgelte für Bereitstellungen
- Summe der Kündigungsentgelte für Kundenanschlüsse
- Summe der Entgelte für Leistungsänderung für Kundenanschlüsse
- Summe der Überlassungsentgelte (Miete) für Kundenanschlüsse
- Summe der Entgelte für Bereitstellung im Anbieterwechsel
- Summe der Entgelte für die Übergabeschnittstellen (A10NSP)
- Summe der Entgelte der Transportkosten und Qualitätsklassen
- Summe der Entgelte für Überlaufvolumen
- Ggf. Summe der Entgelte für die Bereitstellung von Kundenanschlüssen in vorherigen Abrechnungsperioden unter Angabe der jeweiligen Periode
- Ggf. Summe der Entgelte für die Überlassung von Kundenanschlüssen für vorherige Abrechnungsperioden unter Angabe der jeweiligen Periode.

---

<sup>1</sup> NGA-Forum, AG Interoperabilität, Leistungsbeschreibung eines Ebene 2-Zugangsprodukts, L2-BSA III – Beschreibung Geschäftsprozesse und Geschäftsfälle, V 1.0, 10.10.2011

# Elektronischen Rechnungsstellung

Version 2.0

- das Entgelt, aufgeschlüsselt nach Steuersätzen bzw. mit einem Hinweis auf Steuerbefreiung
- Aufschlüsselung von Entgeltminderungen
- angewandter Steuersatz und der auf das Entgelt entfallende Betrag
- ein Hinweis über die Aufbewahrungspflicht, wenn der Unternehmer eine Werkslieferung oder sonstige Leistung in Zusammenhang mit einem Grundstück ausführt

## 3.3 Ergänzende und optionale Informationen

Zusätzlich zu den Mindestanforderungen können weitere, optionale Informationen in der Sammelrechnungen enthalten sein:

- Umsatzsteuer (um unterschiedliche Steuersätze abbilden zu können)
- Mengeneinheiten (Anzahl der Anschlüsse 25 M, 50 M, 100 M etc.)
- Einen fachlichen Ansprechpartner / Abteilung beim Leistungsempfänger (Rechnungsprüfer)
- Kontierungsangaben für den Rechnungsempfänger. Dies kann eine Bestellnummer-/position sein, oder aber Sachkonten und Nebenkontierungsobjekte auf Positionsebene.
- Einen eindeutigen Bezug zu den rechnungsbegründenden Unterlagen (RBU) (von der Sammelrechnung), in der die einzelnen Leistungen explizit aufgeführt sind.

## 4. Aufbau der rechnungsbegründenden Unterlagen (RBU)

### 4.1 Dateiformat

Die Dateien sind entweder im ANSI Dos/Windows Format mit CR/LF (carriage return/line feed) als Zeilenumbruch oder UTF-8 kodiert mit LF als Zeilenumbruch zur Verfügung zu stellen. Als Spaltentrenner ist ein Semikolon zu verwenden. Jede Datei enthält zudem in der ersten Zeile die Kopfzeile mit den Spaltenbeschriftungen.

### 4.2 Dateinamen

Der Dateiname der Rechnung bzw. Gutschrift als PDF orientiert sich an folgender Vorgabe:

<Rechnungsnummer> <NGA-Betreiber\_ID>\_<Rechnungsdatum (YYYYMMDD)>.pdf

(Beispiel: 123457\_NGAB\_A\_20181121.pdf)

Der Dateiname der RBU orientiert sich an folgender Vorgabe:

<Rechnungsnummer>\_OA\_<NGA-Betreiber\_ID>\_<Rechnungsdatum(YYYYMMDD)>.csv

(Beispiel: 123457\_OA\_NGAB\_A\_20181121.csv)

## 4.3 Rechnungspositionen

Die Definition und Struktur der Spaltenbezeichnungen für die RBU dienen als Vorlage für eine einheitliche Abrechnungsrundlage im Open Access Markt. Abhängig von den abzurechnenden Leistungen, werden die Spalten entsprechend verwendet bzw. freigelassen.

Spalte	Bezeichnung in der Kopfzeile	Erläuterung
1	ZEILENUMMER	Fortlaufende Nummer der Zeile innerhalb der Datei, wobei die Kopfzeile nicht mitgezählt wird
2	RECHNUNGSNUMMER	Rechnungsnummer der Sammelrechnung zu dieser RBU
3	RECHNUNGSMONAT	Rechnungsmonat der Sammelrechnung zu dieser RBU
4	RECHNUNGSJAHR	Rechnungsjahr der Sammelrechnung zu dieser RBU
5	DEBITORENUMMER	Eindeutige ID des Auftraggebers und entspricht der Auftraggeber-Nummer in der S/PRI AuftragsMeldestruktur
6	LINEID	Die LineID wird vom NGA-Betreiber, mit der ABM für den beauftragten Anschluss, über die S/PRI Schnittstelle an den Auftraggeber vergeben
7	NGAB_VERTRAGSNUMMER	Vertragsnummer, die in der ABM vom NGA-Betreiber über die S/PRI Schnittstelle an den Auftraggeber übermittelt (Numerischer Wert) und mit der Beauftragung eines neuen Produktes vergeben wird. Auch im Geschäftsfall Leistungsänderung wird der bestehende Vertrag über die Einzelleistung mit der bisherigen Produktvariante durch einen Vertrag über eine Einzelleistung mit der neuen Produktvariante ersetzt. Dies soll auch anhand einer geänderten Vertragsnummer ersichtlich sein.
8	DTAG_VERTRAGSNUMMER	Nur verwendet, falls für das Produkt eine DTAG Vorleistung benötigt wird. Vertragsnummer der Telekom (DTAG), über die das TAL-Entgelt (z. B. KVZ-TAL) berechnet wird (z. B. WITA Vertragsnummer)
9	EXTERNE_AUFTRAGSNUMMER	Auftragsnummer aus der S/PRI für Bereitstellung oder Kündigung. Bei Bereitstellungsentgelten, Stornoentgelten und den monatlichen Überlassungsentgelten ist hier die Auftragsnummer des Bereitstellungsauftrages zu verwenden. Bei Kündigungsentgelten wird die Auftragsnummer der Kündigung verwendet

# Elektronischen Rechnungsstellung

Version 2.0

10	DTAG_AUFTRAGSNUMMER	Nur verwendet, falls für das Produkt eine DTAG Vorleistung benötigt wird.
11	PRODUKTBEZEICHNUNG	Beim NGA-Betreiber über die S/PRI Schnittstelle beauftragtes Produkt
12	NGAB_LEISTUNGSNUMMER	Eindeutige ID, die eine abgerechnete Leistung zum Produkt identifiziert. Beispiel: 2002
13	LEISTUNGSBEZEICHNUNG	Produktbezeichnung für die abgerechnete Leistung beim NGAB bzw. Vorleistungen der Telekom. (z.B. kaufmännisches Produkt) Beispiel: FTTC 50/10, Überlassung
14	DTAG_ALNR	Nur verwendet, falls für das Produkt eine DTAG Vorleistung benötigt wird. ArtikelLeistungsnummer der Telekom (DTAG)
15	DTAG_MATERIALNUMMER	Nur verwendet, falls für das Produkt eine DTAG Vorleistung benötigt wird. Materialnummer der DTAG
16	DTAG_KONDID	Nur verwendet, falls für das Produkt eine DTAG Vorleistung benötigt wird. KONDID der DTAG
17	LEISTUNGSDATUM_VON	Beginn der Leistungserbringung in dem Rechnungszeitraum. Bei Einmalentgelten identisch mit LEISTUNGSDATUM_BIS
18	LEISTUNGSDATUM_BIS	Ende der Leistungserbringung in diesem Rechnungszeitraum. Bei Einmalentgelten identisch mit LEISTUNGSDATUM_VON
19	UMSATZSTEUER_IN_PROZENT	Angabe des Umsatzsteuersatzes in Prozent
20	EINZELPREIS	Monatliche Entgelte, Einmalentgelte oder Entgelte für Vorleistungen gemäß Vertrag
21	ABZURECHNENDE_MENGE	Anteilige Menge (Stück oder Anteil Monat). Bei Gutschriften mit negativem Vorzeichen
22	MENGENEINHEIT	Angabe der abzurechnenden Mengenangabe (z.B. Stück)
23	GESAMTBETRAG	Gesamtpreis lt. Rechnung. Betrag ist für die Abrechnung auf zwei Nachkommastellen kaufmännisch zu runden. Bei Gutschriften mit negativem Vorzeichen.
24	KT_PRO_MONAT_BEI_MONATSANTEILIGER_ABRECHNUNG	Anzahl Tage des Abrechnungszeitraums – bei tagesgenauer Abrechnung
25	TAGE_ANTEILIG_ABGERECHNET	Anzahl anzurechnende Tage des Abrechnungszeitraums – bei tagesgenauer Abrechnung
26	MONATLICH_EINMALIG	abgerechnete Leistung wird monatlich oder einmalig gestellt



27	INFO	Optionales Feld zur Erläuterung besonderer Sachverhalte, z.B. Rabatt gemäß Ergänzungsvereinbarung xyz
----	------	---

## 4.4 Beispieldatei

In der beigefügten Exceldatei sind, sowohl Formatierungsdefinition und inhaltliche Beispiele für die rechnungsbegründenden Unterlagen dargestellt. Hinweis: Alle Spalten werden im Datenaustausch in der Regel mit Semikolons getrennt. Zur Trennung von Inhalten in den einzelnen Zellen dürfen deswegen keine Semikolons verwendet werden.)

Anlage 1 Datensatzbeschreibung und Beispielerrechnung.xlsx